



## Wortformen

## Erklärungen:

Was sind Wortformen?

Um den Begriff Wortformen besser zu verstehen, kann man sich ein Chamäleon vorstellen. Man sagt, dass dieses seine Farbe seiner Umgebung anpasst. Das Wort verhält sich ähnlich. Es verändert zwar nicht seine Farbe, jedoch passt es sich ebenfalls den "Umständen" an, in denen es verwendet wird. Es gibt verschiedene Faktoren, die ein Wort zur Veränderung veranlassen:

### 1. Tätigkeitswörter (Verben):

Am prägnantesten zeigt sich die Tatsache der "Anpassung" bei den Tätigkeitswörtern. Das Tätigkeitswort verändert sich in Verbindung mit verschiedenen Personen. Es passt sich der Person wie folgt an:

Die Beispiele sind in Mundart

Person:	Ich	Du	Er/Sie	Mir	Ihr	Sie
Verb (leben):	lebe	lebsch	lebt	lebed	lebed	lebed
Verb (singen):	singe	singsch	singt	singed	singed	singed
Verben (reden):	rede	redsch	redet	reded	reded	reded
Verb (sein):	bin	bisch	sind	sind	sind	sind

Es fällt auf, dass es einige Tätigkeitswörter (Verben) gibt, welche sich nach einem einfachen Prinzip verändern. Dabei wird die Endung stets in jeder Person gleich angeglichen (rosa Markierung). Es wird aber auch deutlich, dass es verschiedene Ausnahmen gibt, bei denen sich das Tätigkeitswort vollständig verändert. Diese "Anpassungen" der Tätigkeitswörter in Bezug zu der verwendeten Person muss das sprachlernende Kind kennen lernen und in seiner Anwendung Sicherheit gewinnen.

### 2. Einzahl/Mehrzahl:

Schreibt man zum Beispiel das Wort **HUND**, so verändert es sich, wenn man mehrere Tiere meint, zum Wort **HÜND**. Es kommt also darauf an, ob wir ein Wort in der Einzahl oder in der Mehrzahl verwenden.

### 3. Fälle:

Hauptwörter (Substantive) werden je nachdem, in welchem Kontext sie eingesetzt werden, ebenfalls verändert. Es gibt vier Fälle: Der erste Fall kann mit einer "Wer oder Was?"-Frage gefunden werden (Nominativ). Beim zweiten Fall muss mit der Frage "Wen oder Was?" gesucht werden (Akkusativ). Der dritte Fall fragt nach "Wem?" (Dativ). Und der vierte und letzte Fall bezieht sich auf die Frage "Wessen?" (Genitiv). Wird in einem Satz das Hauptwort "Mann" als direkter Handelnder beschrieben so heisst es: "Der Mann hat einen Ball." In diesem Fall kann mit der Frage: "WER hat einen Ball?" direkt "der Mann" geantwortet werden.

Die vier Fälle wurden an dieser Stelle erwähnt, damit alle Wortanpassungen vollständig dargestellt sind. In der Kategorie Wortformen sind keine Sprachimpulse zu den vier Fällen vorhanden, da die Fallangleichungen in den Dialekten unterschiedlich gemacht werden.

### **Warum sollte man den Erwerb der Wortformen unterstützen?**

Drei bis Vierjährige haben einige Regelmäßigkeiten bereits erworben. Jedoch können wir sie hier gut unterstützen, indem wir ihnen beim Festigen der "Anpassungen" der Wörter immer wieder die korrekten Formen als Vorlage geben.

Mit einem guten, sprachlich korrekten Vorbild können wir den Kindern die Anpassungen der Wortformen näher bringen. Die Festigung der Anpassungs-Prinzipien wird so unterstützend begleitet. Deshalb ist es sehr wichtig, dass in den folgenden Spielen die Verben von der Spielgruppenleiterin stark betont werden. Vor allem die Endungen, welche bei der Anpassung die entscheidende Stelle sind, werden im normalen Sprachgebrauch oft sehr schnell und unbetont gesprochen. Dieser Tendenz soll die Spielgruppenleiterin entgegenwirken, um die Wichtigkeit der Anpassung für das sprachlernende Kind hervorzuheben.

-e  
-st  
-t  
-en

Kategorie: **Wortformen**

### Ich gseh, ich gseh, was du nöd ggesch...

*Benötigtes Material:*  
- Gegenstände im Raum

**Anleitung:**

Mit dem Satz: "Ich gseh, ich gseh, was du nöd ggesch...", beginnt ein Kind das Spiel. Es hat sich dabei klammheimlich einen Gegenstand ausgesucht, den alle anderen Kinder gut sehen können. Das Kind nennt charakteristische Eigenschaften des Gegenstands wie die Farbe, Form oder zu was man es benutzen kann. Das Kind beginnt bei seinen Beschreibungen stets mit: "Es isch...". Die anderen Kinder dürfen drei Mal raten. Findet jemand die richtige Lösung heraus, ist er an der Reihe.

*Wozu?*

*Hier wird das Verb "sehen" in der 1. Person (ICH) und in der 2. Person (DU) verwendet. Das Kind übt mit diesem Spiel also die Regelhaftigkeit des Verbs "sehen" im Zusammenhang mit der 1. Person (ICH) und der 2. Person (DU). Da in diesem Spiel der Satz "Ich gseh, ich gseh, was du nöd ggesch.." oft wiederholt wird, bieten wir dem Kind die Möglichkeit, die Regelhaftigkeit dieser **Anpassung des Verbs** zu entdecken.*

### Mini Farb isch rot...

*Benötigtes Material:*  
- Gegenstände im Raum

**Anleitung:**

Die Spielgruppenleiterin denkt sich eine Farbe aus. "Mini Farb isch rot!", sagt sie beispielsweise. Jetzt suchen alle Kinder direkt um sich herum oder draussen in der Landschaft einen roten Gegenstand. Das kann ein roter Ball sein oder genauso gut eine Zeichnung, die ein Kind im Raum aufgehängt hat. Jedes Kind soll nun seinen gefundenen Gegenstand beschreiben. Es soll sagen, wo es ihn gesehen hat, damit ihn alle auch sehen können. Und es soll sagen, was es gesehen hat. Jeder, der etwas rotes entdeckt hat, bekommt einen Punkt. Gewinner ist dasjenige Kind, das am Schluss die meisten Punkte hat.

*Wozu?*

*Hier wird das Verb "sein" in der 3. Person (Sie) verwendet. Das Kind übt mit diesem Spiel die Regelhaftigkeit des Verbs "sein" im Zusammenhang mit der 3. Person (Sie). Da in diesem Spiel der Satz "Mini Farb isch..." oft wiederholt wird, bieten wir dem Kind die Möglichkeit, die Regelhaftigkeit dieser **Anpassung des Verbs** zu entdecken.*

### Ich kauf... Dä Bär kauft...

*Benötigtes Material:*

- Ein Stuhl
- Verschiedene Stofftiere
- Verkaufssachen (Holzklötze, auf Papier gezeichnete Ware, Plastikgegenstände)

**Anleitung:**

Es wird ein Stuhl mit Lehne so aufgestellt, dass er als Verkaufsladen dienen kann. Das heisst, ein Kind (oder die Spielgruppenleiterin) sitzt auf dem Boden hinter dem Stuhl. Die Sitzfläche zeigt in Richtung Verkäuferin. Jedes Kind wählt sich vor dem Spiel ein Stofftier aus, welches beim Kaufen dabei sein wird. Die Kinder bilden eine Schlange vor dem Verkaufsladen.

Der Ablauf des Einkaufens soll bei jedem Kind beibehalten werden:

- Die Verkäuferin begrüsst die Käuferin: "Grüezi, was wänd Sie?"
- Die Käuferin erwidert: "Grüezi. Ich het gern..."
- Die Verkäuferin fragt: "Und dä Bär?"
- Die Käuferin soll nun sagen, was für den Bären gekauft wird: "Dä Bär kauft..."

Die Käuferin darf drei Dinge einkaufen. Dabei kann mit Plastikgegenständen, Holzwaren oder auf Papier gezeichnete Waren gehandelt werden.

- Die Käuferin bedankt sich am Ende und verabschiedet sich: "Danke, adieu."
- Die Verkäuferin verabschiedet sich ebenfalls: "Adieu."

Dann kommt die nächste Käuferin an die Reihe.

**Wozu?**

Hier wird das Verb "kaufen" in der 1. Person (ICH) und in der 2. Person (DU) verwendet. Das Kind übt mit diesem Spiel also die Regelmässigkeit des Verbs "kaufen" im Zusammenhang mit der 1. Person (ICH) und der 2. Person (DU). Da in diesem Spiel der Satz "Ich kaufe...", "Dä Bär kauft..." oft wiederholt wird, bieten wir dem Kind die Möglichkeit, die Regelmässigkeit dieser **Anpassung des Verbs** zu entdecken.

-e  
-st  
-t  
-en

Kategorie: **Wortformen**

### Ich han... Was häsch du?

*Benötigtes Material:*

- *Verschiedenfarbige Gegenstände (für jedes Kind einen)*

#### **Anleitung:**

Die Spielgruppenleiterin verteilt den Kindern verschiedenfarbige Gegenstände. Die Gegenstände müssen alle gleich sein. Nur die Farben sollen variieren. Es soll von jeder Farbe zwei gleiche geben, damit sich am Schluss Paare bilden können. Es können z.B. verschiedenfarbige Kugeln, Papierschnipsel, Farbstifte oder Schnurstücke sein. Der Gegenstand muss so klein sein, dass ihn jedes Kind problemlos in der Hand verstecken kann.

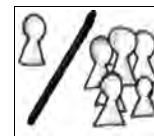
Jedes Kind schaut sich seinen Gegenstand genau an. Die Spielgruppenleiterin beginnt nun und sagt: "Ich han e grüeni Chugle." Dann richtet sie ihre Frage an ein Kind: "Was häsch du für eini?" Das angesprochene Kind darf nun bei sich nachschauen, welche Farbe seinen Gegenstand hat. Es antwortet mit: "Ich han e blai Chugle." Die Spielgruppenleiterin fragt drei bis vier Mal ein Kind nach seiner Farbe, bis alle Kinder die Frageform gut kennen. Dann darf auch ein Kind die Frageform übernehmen.

Wenn zwei gleiche Kugeln gefunden werden, dürfen diese beiden Kinder nebeneinander sitzen. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle gleichfarbigen Paare nebeneinander sitzen.

#### *Wozu?*

*Hier wird das Verb "haben" in der 1. Person (ICH) und in der 2. Person (DU) verwendet. Das Kind übt mit diesem Spiel also die Regelmäßigkeit des Verbs "haben" im Zusammenhang mit der 1. Person (ICH) und der 2. Person (DU). Da in diesem Spiel der Satz "Ich han...", "Was häsch du?" oft wiederholt wird, bieten wir dem Kind die Möglichkeit, die Regelmäßigkeit dieser **Anpassung des Verbs** zu entdecken.*





Kategorie: **Wortformen**

### Ein Hund, zwei Hünd, drü Hünd...

*Benötigtes Material:*  
- Bilderbuch mit Tieren

#### **Anleitung:**

Die Spielgruppenleiterin wählt ein Bilderbuch aus, in dem es verschiedene Tiere hat, die ein- oder mehrmals abgebildet sind. Im Kreis wird nun das Bilderbuch Seite für Seite mit den Kindern angeschaut. Bei jeder Seite fragt die Spielgruppenleiterin die Kinder: "Was gsehnd ihr für es Tier?" Sie sammelt nun die Entdeckungen der Kinder. Hat es von einem Tier mehrere abgebildet zählt die Spielgruppenleiterin gemeinsam mit den Kindern (dabei die Finger als Zählvorlage nutzen): " Ein Hund, zwei Hünd, drü Hünd...."

#### **Wozu?**

*Diese Spielsequenz soll den Kindern die Möglichkeit geben, Namenwörter (Nomen) in der **Mehrzahl (Plural)** korrekt zu hören und selber nach zusprechen. Es gibt viele Nomen, die sich im Plural verändern. Im Dialekt ist es allerdings so, dass einige Nomen sowohl in der Einzahl, wie auch in der Mehrzahl gleich bleiben (z.B. ein Fisch, zwei Fisch, drü Fisch/ei Schlange, zwei Schlange, drü Schlange).*

